

## Telekom - Streik - dauert unvermindert an

### 26. Tag seit Urabstimmung

Mit mehr als

**310.000 Streiktagen**

Bundesweit, haben die Kolleginnen und Kollegen den Druck auf die Telekom erhöht. Die Auseinandersetzung geht unvermindert weiter!

**In allen ver.di Landesbezirken wächst der Unmut der Beschäftigten gegen die Vorgehensweise und das Verhalten des Telekom Vorstands**



**Täglich wächst die Solidarität** aus unterschiedlichen Gruppen:

- aus ver.di (ver.di Fachbereiche andere Branchen, Jugend, Frauen, Senioren, Bezirke, Landesbezirke,...)
- aus dem DGB (IGM, Transnet, IG Bauen, ...)
- Betriebs- und Personalräte (IBM, KDG, MAN, Daimler Chrysler, Landesangestellte, VW, GAD,...)
- Aus der Politik (Landesverbände der SPD, Linke, WASG, CDA, einzelne MdB, die Grünen,...)
- Internationale Solidarität (Gewerkschaften aus Serbien, der USA, Irland, Frankreich, Kroatien, UNI, Schweiz, CWA, Japan, Österreich...)
- Kirchen (Katholischen Betriebsseelsorge Deutschlands,...)
- aus der Bevölkerung, von Kunden und vielen anderen

Sie alle sind sich einig und sagen **NEIN** zum **T** - **Lohndumping**

Weitere Solidaritätsadressen, Infos über bundesweite Streikaktivitäten und den Stand der Auseinandersetzung findet ihr unter: [www.tk-it.verdi.de](http://www.tk-it.verdi.de)



Wir vernetzen Interessen

**Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft**

## WIE GEHT ES WEITER ?

Die Telekom bedroht die Beschäftigten derzeit mit der einseitigen Verlagerung in drei neue Gesellschaften - auch ohne Überleitungsregelungen - mit schlechteren Konditionen. Angesichts der unverminderten Arbeitskampfbereitschaft und der sich täglich ausweitenden Solidarität, gibt es darauf jedoch nur eine Antwort:

**ver.di, Betriebsräte und Beschäftigte lassen sich nicht erpressen. Der Streik wird fortgeführt. Gleichzeitig bereiten wir uns auch auf die Fortsetzung des Konflikts ab dem 01.07.2007 in den drei neuen Gesellschaften vor!!!**

### WIR LASSEN UNS NICHT ERPRESSEN, WEIL:

- die Beschäftigten ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg geleistet haben und die jetzt gegen sie gerichteten Vorhaben, entwürdigend sind
- die Beschäftigten diejenigen sind, die mit ihrer „Hände-Arbeit“ täglich versuchen die Auswirkungen der Managementfehler abzumildern und die Beschäftigten gute Arbeit leisten, die gutes Geld verdient
- sich die eigentlichen Probleme der Telekom nicht gegen ver.di, Betriebsräte und die Beschäftigten, sondern nur mit ihnen gemeinsam lösen lassen
- die Beschäftigten im Gegensatz zu den vielen schon ausgetauschten Managern der Telekom, auf ihr monatliches Einkommen zur Unterhaltung ihrer Familien angewiesen sind und ein runterknüppeln der Entgelte die Existenzgrundlage der Familien der Telekom Beschäftigten gefährdet
- der „Verteilungs- Extremismus“ des Telekom Managements von uns gesellschaftlich nicht akzeptiert wird
- ...

Der Vorstand wäre angesichts der angespannten Situation, gut beraten vor dem 01.07.2007 seine maßlosen Positionen vom Tisch zu nehmen und eine Lösung des Konfliktes zu ermöglichen. Nur so lässt sich eine Eskalation des Konflikts in die drei neuen Gesellschaften vermeiden.

Das Telekommanagement vernichtet mit seinem bisherigen Verhalten und Vorgehen die Grundlage für einen guten Service und damit die Zukunftsperspektiven des Unternehmens! Noch ist Zeit diesen Irrweg zu beenden.

**Gestern, heute und morgen -  
wir kämpfen weiter für eine Zukunft,  
ohne existenzbedrohende Sorgen !**

